

# LOGISTIK & NUTZFAHRZEUGE

## Das SPEZIAL für Brancheninsider und Logistikspezialisten

Transport, Logistik und Nutzfahrzeuge beschäftigt sich eingehend mit den Gegebenheiten dieser Branche. Wirtschaftliche Entwicklungen im Rahmen der nationalen und europaweiten Rahmenbedingungen werden in Analysen und Diskussionen erörtert. Um die Leistung der Branche in ihrer Bedeutung für jeden Einzelnen darzustellen, gehen wir logischen Prozessen in Reportagen auf den Grund. Regelmäßige und vollständige Überblicke über die neuen Entwicklungen der Nutzfahrzeughersteller runden dieses SPEZIAL ab.

**Erscheinungstermin 2020**

Mittwoch, 18. März

Mittwoch, 9. September

Mittwoch, 18. November

**Anzeigenschluss**

Mittwoch, 4. März

Mittwoch, 26. August

Mittwoch, 4. November

(Änderungen vorbehalten)

### Themendurchschaltung auf derStandard.at

Inhalte des Themen-SPEZIALS werden auch auf derStandard.at/Wirtschaft veröffentlicht. Nutzen Sie die Möglichkeit einer crossmedialen Buchung und steigern Sie die Reichweite Ihrer Kampagne.

MI., 6. 11. 2019 **TRANSPORT & LOGISTIK** 33

**NUTZFAHRZEUGE**  
Die Entwicklung automatisiert fahrender Lkws schreitet voran. In Minen und Häfen sind sie bereits im Einsatz.

**JUBILÄUM**  
Wiencont, Österreichs größter Containerterminal, wird 40.

### Ein Portal, das für alles offen ist

Die Fernabfrage von Lkw-Daten ist aus der Logistik nicht mehr wegzudenken. Ein oberösterreichisches Start-up hilft dabei, im Wildwuchs der verschiedenen Systeme den Überblick zu behalten.

Abias Pankhofer

Telematik ist in der Logistik heute überall. Manchmal auch im Übermaß: Wenn Zugmaschinen und ihre Anhänger, Lkws und Kühltransporter ihren Herstellern entsprechend unterschiedliche Systeme mitbringen, entsteht für die Transportbetreiber bald ein Wildwuchs an Anwendersystemen. Der heißt vinkomplex Telematikmarkt versammelt in Europa innerorts etwa 2000 Anbieter. Noch dazu sind nicht alle der jeweils gebotenen Daten in der Praxis tatsächlich relevant. Man muss vielleicht nicht jederzeit Gaspedalstellung oder Kühlmitteltemperatur der Lkws im Blick haben.

In diesem Problembereich, mit dem viele Logistik-K&M-kaufleute frustriert sind, möchte das oberösterreichische Start-up Dtaef, angesprochen. „Driver“, Abkürzung für „Data“, hat seine Kollegen haben eine Plattform entwickelt, in der die Daten der verschiedensten Telematiktechnologien zusammenlaufen und gemeinsam in einer grafischen Oberfläche, einem Dashboard, dargestellt werden können.

„Wenn jedes Fahrzeug jeder Anbieter ein eigenes System mitbringt, ist es für die Disponenten sehr schwer, den Überblick zu behalten“, sagt Co-Gründer Peter

antl. „Unser Portal integriert dagegen alle bestehenden Systeme in einem Portal.“ Das gesamte Fahrzeugmanagement inklusive der Kommunikation mit den Fahrern könne darüber abgewickelt werden. Eine Umstellung des Fahrparks auf eine einheitliche Plattform sei nicht mehr notwendig.

„Die Idee entstand, als ich selbst nach einem Integrationsportal gesucht habe, aber kein geeignetes System fand“, blüht der Gründer zurück. „Wir haben gesehen, dass es Potenzial, da können wir eine Lösung entwickeln.“ Peterantl begann mit drei Kollegen „herum zu basteln“, bevor man sich entschloss, sich in Vollzeit mit der Anwendung zu beschäftigen. 2017 wurde das Unternehmen gegründet. Unterstützung kam von Gründungshelfer Aktoart, von dem Inkubator Tech2B.

**Online-Papierkram**  
Für die Integration der verschiedenen Telematiksysteme, die Ablesungsstellen und die Start-ups – werden eigene Anbietersysteme programmiert. Darauf aufbauend lässt die Plattform klassische Tourenmanagement samt Routenplanung und -optimierung, die Kontrolle von Fahrzeugstand und Frachtladung sowie Dokumentenmanagement. „Der Fahrer fotografiert die Unterlage, die mittels einer App ins Portal eingespielt werden“, sagt Peterantl. Die Plattform ermöglicht dem Kunden zudem einen Livezugriff etwa auf den Lkw-Standort oder auf die Temperaturüberwachung des Ladeguts.

Auch eigene Hardware hat Dtaef im Angebot: Temperatursensoren, etwa für die Überwachung der Kühlkette, samt eigenem Gateway, um die Daten ins Netz einzuspeisen. „Die Lkws müssen normalerweise einmal im Jahr in die Werkstatt, um die Sensoren zu überprüfen. Wir ersparen diesem Weg, indem wir vorkalibrierte Sensoren verschicken, die einfach eingetauscht werden können“, betont Peterantl.

Das Portal ist nach einer Testphase nun am Markt. „Wir testen seit einem Jahr intensiv mit Pilotkunden im grenzüberschreitenden Güterverkehr“, sagt Peterantl. Künftig soll das Angebot noch erweitert werden. Man arbeite an einer Funktion für ladungsoptimiertes Tanken. „An der häufigsten Tankstelle vollzutanken muss nicht am günstigsten sein“, so der Gründer. Auch das Gewicht eines vollsten 40t-Lkw-Tanks gilt es zu berücksichtigen. Zudem will man sich weiteren Branchen widmen. Das System könne man etwa für die Baustellenlogistik oder mobile Servicecenter adaptieren.

Das Start-up Dtaef integriert deren Daten auf einer Plattform.

Das Start-up Dtaef integriert deren Daten auf einer Plattform.

Das Start-up Dtaef integriert deren Daten auf einer Plattform.

Das Start-up Dtaef integriert deren Daten auf einer Plattform.

Das Start-up Dtaef integriert deren Daten auf einer Plattform.

Das Start-up Dtaef integriert deren Daten auf einer Plattform.

Das Start-up Dtaef integriert deren Daten auf einer Plattform.

Das Start-up Dtaef integriert deren Daten auf einer Plattform.

Das Start-up Dtaef integriert deren Daten auf einer Plattform.

Das Start-up Dtaef integriert deren Daten auf einer Plattform.

Dieses SPEZIAL liegt dem STANDARD exklusive dem STANDARD-Kompakt bei.